THSJ
THÜRINGER SPORTJUGEND
im LSB Thüringen e.V.
Jugend im Sport.

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.

Sportpolitische Agenda 2024

**des Landessportbundes Thüringen e.V. und
seiner Thüringer Sportjugend**

**als Dachorganisationen der Thüringer Sportvereine und -verbände und
ihren Jugendorganisationen**

Sehr geehrte Politikerinnen und Politiker,
liebe Interessierte,

Thüringen soll ein Sportland bleiben!

Dafür treten wir ein und für dieses Ziel wissen wir die Politik als starken Partner an unserer Seite. Und so ist es uns ein Anliegen, Ihnen unsere Sportpolitische Agenda 2024 zu überreichen. Sie zeigt in acht Handlungsfeldern all jene Anliegen und Erwartungen auf, für die der organisierte Sport in Thüringen eintritt und für deren Umsetzung die verlässliche Unterstützung der Politik notwendig ist.

Dass sich der Sport den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit mit großer Verantwortung, mit unbezahlbarem ehrenamtlichen Engagement, mit einer enormen Vielzahl und auch Vielfalt stellt, hat er über Jahrzehnte bewiesen und in schweren Zeiten abermals eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Damit der organisierte Sport weiterhin seiner wichtigen Funktionen als Impulsgeber und Motor für Gesundheit, Leistungsförderung, Bildung, Integration und Inklusion gerecht werden kann, braucht es vor allem eine auskömmliche Finanzierung.

Vereinssport, das ist Bewegung und Begegnung!

Unsere Agenda soll den Blick nach vorn richten, Impulse bieten, die Schwerpunktsetzung in Wahlprogrammen unterstützen sowie dem neu zu wählenden Landtag und der neuen Landesregierung Orientierung in Fragen der Sportpolitik geben.

Mit dem 2020 vollständig in Kraft getretenen neuen Sportfördergesetz wurden essentielle Grundlagen für eine weiterhin positive Sportentwicklung in Thüringen gelegt. Der im Jahr 2023 angeregte Sportentwicklungsplan „Zukunftsplan Sport“ für den Freistaat Thüringen wurde bereits mit finanziellen Mitteln im neuen Landeshaushalt berücksichtigt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Nun muss es weitergehen, denn Stillstand ist Rückschritt. Die mehr als 360.000 Sporttreibenden in unseren rund 3.300 Thüringer Sportvereinen erwarten zu Recht angemessene Rahmenbedingungen dafür, dass Thüringen seinem Ruf als Sportland auch weiterhin gerecht werden kann. Dafür werden wir uns im Interesse unserer Mitglieder einsetzen!

Prof. Dr. Stefan Hügel
Präsident LSB Thüringen

Robert Fischer
Vorsitzender Thüringer Sportjugend

Sport in Thüringen – die starke und verbindende Kraft in der Gesellschaft

Als starke Kraft erbringt der Thüringer Sport mit seinen rund 3.300 Sportvereinen und über 360.000 Mitgliedern wesentliche und anerkannte Leistungen in den vielfältigsten gesellschaftlichen Bereichen. Er trägt in vielgestaltiger Weise zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen bei, die weit über seine originäre Aufgabe als reiner Sportanbieter hinausgehen. Er ist und versteht sich als eine aktive, gestaltende und starke Kraft in der Thüringer Gesellschaft.

Aus der Erfüllung der elementaren gesamtgesellschaftlichen Leistungen des Sports sowie der mit dem zuständigen Sportministerium in der Ziel- und Leistungsvereinbarung festgehaltenen Inhalte leitet er seinen Anspruch auf öffentliche Sportförderung zur Sicherung der zukunftsfähigen Sportentwicklung in Thüringen ab. Die Basis für diese Förderung nach dem Subsidiaritätsprinzip legt der Thüringer Sport mit seinem finanziellen Eigenaufkommen und den zusätzlichen erheblichen Eigenleistungen der Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden.

Die wichtigste gesetzliche Grundlage der finanziellen Förderung des Thüringer Sports ist das Thüringer Glücksspielgesetz. Dies bedeutet Stabilität und Planbarkeit, zwei wichtige Voraussetzungen. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass mittelfristig erforderliche Anpassungen der Förderung kaum möglich sind, allgemeine Preissteigerungen, Tarifentwicklungen u.a. keine Berücksichtigung finden und somit für die direkte Förderung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes Thüringen weniger Mittel zur Verfügung stehen. Die fehlende Dynamisierung der Fördermittel stellt den Thüringer Sport somit vor große, zukunftsweisende Herausforderungen.

Der Sport ist ein bedeutsamer Akteur der Stadt- und Gemeindeentwicklung und er trägt dazu bei, den gesellschaftlichen und demografischen Wandel vor Ort mitzugestalten. Sport und Sportvereine machen Kommunen zu Orten mit hoher Lebensqualität und tragen zur Stärkung des Gemeinwohls bei. Die ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung des gemeinnützigen Sports ist eine kommunale Pflichtaufgabe und keine freiwillige Leistung.

Der Thüringer Sport erwartet

- ein deutliches Bekenntnis der gesamtgesellschaftlichen Leistungen des ehrenamtlich getragenen Sports durch eine seiner tatsächlichen Bedeutung entsprechenden staatlichen Unterstützung
- die Erarbeitung eines Zukunftsplans Sport, welcher verbindliche Handlungsempfehlungen für die Sportentwicklung in Thüringen beinhaltet
- zur verlässlichen Personal- und Haushaltsplanung die Ausreichung struktureller statt projektbezogener Fördermittel
- unter Beibehaltung der Stabilität der Förderung durch die Regelungen des Thüringer Glücksspielgesetzes eine periodische Anpassung der Förderung um etwa 5 Prozent jährlich
- eine auskömmliche und angemessene Mittelausstattung der Kommunen und Landkreise im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs als Voraussetzung zur Förderung des Sports

Ehrenamt und freiwilliges Engagement – die Seele im Thüringer Sport

Der organisierte Sport ist in Thüringen der mit Abstand bedeutendste Träger von Ehrenamt und freiwilligem Engagement. Fast 60.000 Thüringer*innen engagieren sich in unterschiedlichsten Funktionen in den Sportvereinen – freiwillig, unentgeltlich und mit viel Herzblut. Ohne sie gäbe es weder den Vereinssport, noch engagierte Thüringer*innen von Morgen. Für diese wertvollen Gestaltenden der Gesellschaft braucht es deutlich mehr Wertschätzung und deutlich weniger Bürokratie.
Gemeinsam mit dem Thüringer Feuerwehrverband startete der Thüringer Sport im Jahr 2019 die Initiative zur Aufnahme der Förderung und des Schutzes des Ehrenamtes in die Thüringer Verfassung. Gesetzesentwürfe dazu wurden von mehreren Parteien vorgelegt, das Anhörungsverfahren 2020 im Verfassungsausschuss durchgeführt. Eine abschließende Beschlussfassung im Thüringer Landtag steht bislang aus.

Eine flächendeckende hauptamtliche Struktur legt im Thüringer Sport die notwendige Basis zur Unterstützung und Beratung der ehrenamtlich geführten Sportvereine, zum Erhalt des Trainings- und Wettkampfbetriebes sowie zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen in den Vereinen. Hauptamt stärkt Ehrenamt.

Eine Ehrenamtsförderung gelingt, wenn die knappen zeitlichen Ressourcen im Zusammenspiel von Beruf, Familie und Ehrenamt berücksichtigt werden. Mit Modellen wie einer Ehrenamtsfreistellung oder einer Flexibilisierung der Arbeitszeit, u.a. in Zusammenarbeit mit der Thüringer Wirtschaft, würde einer breiteren Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, ein Ehrenamt auszuüben.

Zur systematischen Stärkung der ehrenamtlich geführten Sportvereine bedarf es zunehmend individueller und zielgerichteter Beratung durch die Gestaltung und Begleitung von Entwicklungsprozessen. Mit professioneller und passgenauer Förderung in Form von Fach- und Prozessberatung sind Sportvereine besser für die Zukunft gerüstet. Starke Vereine = Starker Sport.

Lebenslanges Lernen, Bildung und Ehrenamt sind untrennbar miteinander verbunden. Aus- und Weiterbildungsangebote im Sport dienen der Qualitätssicherung der Angebote in den Sportvereinen, der Handlungssicherheit, Kompetenzentwicklung und auch der Wertschätzung. Ehrenamtliche bei der Qualifizierung für Ihr Engagement nicht noch zusätzlich mit hohen finanziellen Kosten zu belasten, muss Teil einer gezielten Ehrenamtsförderung sein. Zugleich gilt es, die Qualifizierungsangebote stetig weiterzuentwickeln und den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen.

Das Thüringer Reisekostengesetz gilt für alle vom Land geförderten Einrichtungen und differenziert nicht zwischen haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit. Der Verwaltungsaufwand zur Abrechnung von Reisekosten Ehrenamtlicher unter Anwendung der Pauschale von 30 Cent pro Kilometer ist absolut unangemessen.

Der Thüringer Sport erwartet

- eine zeitnahe Thüringer Verfassungsreform mit der Verankerung der Förderung und des Schutzes des Ehrenamtes
- eine auskömmliche Förderung des Thüringer Sports mit der die Finanzierung einer professionellen hauptamtlichen Struktur in den Kreis- und Stadtsportbünden sowie den Sportfachverbänden zur Stärkung des Ehrenamtes in den Sportvereinen möglich ist
- eine Erweiterung der Antragsberechtigten bei der Freistellung für das Ehrenamt auf alle Ehrenamtsbereiche, eine Gewährung des vollen Lohnausgleiches für zehn Tage im Kalenderjahr sowie eine Unterstützung der Thüringer Wirtschaft bei der Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen zur Ausübung eines Ehrenamtes
- ein Förderprogramm zur Unterstützung und Beratung bei Entwicklungsprozessen in Thüringens Sportvereinen
- eine auskömmliche Förderung des Thüringer Sports zur Gestaltung ehrenamtsfreundlicher Kosten für Qualifizierungsmaßnahmen im organisierten Sport
- eine Neufassung des Thüringer Reisekostengesetzes zum Abbau bürokratischen Hürden für das Ehrenamt

Sportstätten als essentielle Grundlage für den Vereins- und Verbandssport

Sportstätten bilden eine zentrale Grundlage und unverzichtbare Ressource des Sports. In Zeiten des demographischen Wandels, einer sich immer stärker ausdifferenzierten Sportlandschaft und weiterer gesellschaftlicher Herausforderungen treten ihr Erhalt und noch mehr der hohe Bedarf an Neubau und Sanierung in den Vordergrund politischer und sportfachlicher Diskussionen. Die Quantität und Qualität bedarfsgerechter Sportstätten und -räume limitiert derzeit die Vereins-, Sport- und Mitgliederentwicklung im Thüringer Sport. Der Handlungsbedarf ist groß, stetige Investitionsprogramme notwendig, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene.

Die Erfassung der konkreten Situation und des Zustandes der Sportanlagen und Bewegungsräume in den Landkreisen und Kommunen sowie deren Bedarfe an Neubauten, Modernisierungen und Sanierungen ist eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der Sportstätteninfrastruktur in Thüringen. Denn nur wenn der Zustand der Sportanlagen bekannt ist und Ableitungen hinsichtlich künftiger demografischer Entwicklungen sowie Bedürfnisse im Sport- und Freizeitverhalten mit einbezogen werden können, ist eine nachhaltige und zielgerichtete Investitionspolitik möglich.

Der geschätzte Investitionsbedarf für das Erreichen einer den Anforderungen gerecht werdenden Sportstätteninfrastruktur liegt in Thüringen bei ca. einer Milliarde Euro. Die aktuell eingestellten Fördermittel für den Sportstättenbau der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne die besondere Situation des Zweckverbandes Oberhof berücksichtigend) belaufen sich für das Jahr 2024 auf 15 Millionen Euro. Zwar stellt dies einen Aufschub im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 dar, ist jedoch in Anbetracht des geschätzten Sanierungsbedarfs noch längst nicht ausreichend.

Seit dem Jahr 2014 hat das Thüringer Sportministerium für den LSB Thüringen einen eigenen Fördermitteletat zur Förderung von Projekten im vereinseigenen Sportstättenbau geschaffen. Das Antragsvolumen der Vereine hat im Verlauf der Jahre stets zugenommen. Für das Jahr 2024 sind 92 Projekte mit einem Fördermittelbedarf von 5 Millionen Euro im LSB Thüringen eingegangen. Die realisierte Förderung seitens des Landes beträgt aktuell 2 Millionen Euro. Um dem stetigen Wachstum des Antragsvolumens sowie den Klimaschutzzielen und damit verbundenen notwendigen nachhaltigen Modernisierungsmaßnahmen an Sportstätten gerecht zu werden, sind regelmäßige Steigerungen der LSB-Sportstättenbauförderung zwingend erforderlich.

Der Thüringer Sport erwartet

- im Rahmen der Sportstättenentwicklungskonzeptionen der Landkreise und kreisfreien Städte eine Erfassung des aktuellen Bestandes und des prognostizierten Bedarfs an Sportstätten in den Kommunen als Grundlage für eine notwendige Investitionsplanung der öffentlichen Hand, welche auch eine übergreifende Betrachtung aller Landkreise sowie kreisfreien Städte ermöglicht

- im Rahmen der Bedarfsanalyse eine Konkretisierung über die dringlichsten drei Vorhaben je Landkreis und kreisfreier Stadt

- eine kontinuierliche deutliche Erhöhung der Fördermittel des Landes für den Sportstättenbau im kommunalen Bereich, sprich in den Städten und Gemeinden

- eine verlässliche, langfristige Förderung des vereinseigenen Sportstättenbaus von mindestens 2 Millionen Euro

- einen schrittweisen Ausbau des Umfangs der finanziellen Förderung der Vereine, die sich der Verantwortung und dem Risiko der Unterhaltung sowie der laufenden Instandhaltung einer eigenen Sportstätte stellen, 500.000 Euro in einem ersten Schritt, nach Möglichkeit in einem eigenen Haushaltstitel für den vereinseigenen Sportstättenbau

„Im Sportverein in guten Händen“ – Anspruch und Auftrag des Thüringer Sports

In keinem anderen Lebensabschnitt spielen Bewegung, Spiel und Sport eine derart große Rolle wie in der Kindheit. Kinder nehmen ihre Lebenswelt über Bewegung auf und erfahren bzw. erforschen sie mit Hilfe ihrer Motorik. Dabei fördern Bewegung, Spiel und Sport die motorischen, geistigen, emotionalen und sozialen Kompetenzen und haben deutlich positive Auswirkungen auf Lernprozesse sowie die gesamte Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Zudem sind Sport und Bewegung essentiell für die Gesundheit. Sie steigern nicht nur die Leistungsfähigkeit, sondern bauen Stress ab, sorgen für physisches und psychisches Wohlbefinden und wirken vorbeugend sowie positiv bei zahlreichen Erkrankungen. Trotzdem ist Bewegungsmangel ein zunehmendes gesamtgesellschaftliches Problem. Die landesweiten Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten und Schulen haben sich dabei als eine erfolgreiche Maßnahme der Bewegungsförderung für Kinder bewährt.

Das Fach Sport als einziges Bewegungsfach muss weiter gestärkt werden. Die Lehrplanvorgaben und die Anzahl der Sportstunden darf nicht zur Position stehen. Eine tägliche Bewegungszeit in vielfältigen Formen und das Angebot an schulsportlichen Wettbewerben und Wettkämpfen muss weiterhin vor Ort in jeder Schule ermöglicht werden.

Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen in Thüringen in sicheren Räumen ein Sportangebot unterbreiten. Der Thüringer Sport beschäftigt sich seit 2010 intensiv mit dem Themenfeld Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt. In der „Erklärung zum Kinderschutz“ wird die vielfache Verantwortung, für die dem Sport anvertrauten Kinder und Jugendlichen, besonders deutlich. Seit 2015 erhält der LSB Thüringen durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport eine entsprechende Zuwendung für die Förderung des Kinderschutzes sowie die Beratung bei Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt.

Im Bereich der Betroffenenberatung ist die Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Kinderschutzdienste vor Ort und mit der LAG Kinder- und Jugendschutzdienste für die Sportvereine von enormer Bedeutung. Es braucht professionelle und anonyme Anlaufstellen für Opfer von sexualisierter Gewalt, auch außerhalb des Sports. Wir unterstützen den Beschluss der Innenministerkonferenz, dass Förderungen zukünftig an bestehende Schutzkonzepte geknüpft werden. Gleichzeitig sehen wir die Anforderungen an das Ehrenamt stetig zunehmend. So sind die Aufwendungen und der Einsatz für das Themenfeld, die bisher von zum Großteil ehrenamtlich geführten Sportstrukturen erbracht wurden, anzuerkennen.

Der Thüringer Sport erwartet

- die Erhöhung der jährlichen Förderung der Kooperationen von Kindergärten und Grundschulen mit Sportvereinen auf 450.000 Euro
- einen Aufwuchs der Mittel für das Programm „Bewegte Kinder = Gesündere Kinder“ aufgrund der Verstetigung
- die langfristige Weiterförderung des Projektes „Bewegungscoachs in Thüringen“, um die Vereins- und Mitgliederentwicklung zu unterstützen
- Sport- sowie Schwimmunterricht muss in vollem Umfang entsprechend dem Lehrplan von adäquat ausgebildeten Pädagog*innen durchgeführt werden
- die Fortführung des Projekts „Förderung des Kinderschutzes sowie die Beratung bei Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Thüringer Vereins- und Verbandssport“; sowie weitere Unterstützung für die Personalentwicklung in dem Themenfeld auf Grund der Umsetzung der Beschlüsse der Innenministerkonferenz
- die Sicherstellung der externen Beratungsstellen (u.a. Kinderschutzdienste) in jedem Landkreis/ jeder kreisfreien Stadt als Anlaufstellen für Sportler*innen, welche von sexualisierter Gewalt betroffen sind

Jugendarbeit im Sport – Partizipation ermöglichen, Potentiale ausschöpfen und Engagement aufwerten

Sportvereine als Anbieter von Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche übernehmen in umfangreichen Rahmen Aufgaben zur gesellschaftlichen Teilhabe, Bildung und Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen. Kinder- und Jugendarbeit im Sport in Thüringen ist vielfältig, sei es durch die zahlreichen Jugenderholungen und Jugendbildungen im nationalen und internationalen Bereich, welche die Thüringer Sportjugend und ihre Untergliederungen organisieren, durch weitere Maßnahmen in den Bereichen Sport, Spiel und Geselligkeit oder der Jugendverbandsarbeit. Zudem unterstützt das Projekt „JETST – Junges Engagement im Sport in Thüringen" junge Engagierte bei ihren ersten Projekten, um sie langfristig für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Ehrenamt bildet das gesellschaftliche Herzstück unserer Demokratie und ist wichtiger Baustein im Kampf gegen die Ausgrenzung von Menschen auf Grund ihrer Lebensphilosophien, gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Tendenzen in unserer Gesellschaft. Aus diesem Grund trägt die Kinder- und Jugendarbeit im Sport und somit die Thüringer Sportjugend als größte Jugendorganisation in Thüringen einen wesentlichen Beitrag zu einer gelingenden und demokratischen Gesellschaft bei.

Im Thüringer Sport ist die Thüringer Sportjugend die landesweite Trägerstelle für die Freiwilligendienste sowohl im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) als auch im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Freiwilligendienste sind Horte der Beteiligung und Partizipation junger Menschen an gesellschaftlichen Prozessen sowie wichtige Bausteine im Rahmen der Demokratiebildung und Demokratieförderung. Hier wird der Grundstein für späteres gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement gelegt. Neben der Möglichkeit der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung haben Freiwilligendienste eine große Bedeutung für die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und sozialen wie intellektuellen Kompetenzen.

Die Förderung von Freiwilligendiensten als „Motor der Demokratie" ist eine notwendige und wichtige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Freiwillige bekommen in Thüringen aktuell eine Vergütung von 350 Euro im Monat bei einer Regelarbeitszeit von 40 Wochenstunden. Dies entspricht einem „Stundenlohn" von 2,19 Euro. Hier ist aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf gegeben. Für viele junge Menschen stellt ein Freiwilligendienst einen Auftakt ins selbständige Leben dar. Nach der Schule vollziehen sie hier ihre ersten Schritte in Richtung Berufsleben, ehrenamtliches Engagement und Unabhängigkeit ihrer Eltern. Ihnen muss es trotz bzw. gerade wegen ihrer Entscheidung für einen Dienst zum Gemeinwohl der Gesellschaft möglich sein ihr Leben selbst zu gestalten und zu finanzieren.

Der Thüringer Sport erwartet

- die Stärkung der Jugendverbandsarbeit, indem der im Landesjugendförderplan ermittelte Bedarf im Gesetz verankert wird

- die Bereitstellung von Landesmitteln des Freistaates Thüringen ab 2027 zur Kompensation fehlender ESF-Mittel sowie die Pauschalisierung der Förderung pro Platz/Teilnehmende und Monat und eine Vereinfachung der Abrechnung und Beantragung im Projekt „Thüringen Jahr"

- die stufenweise Erhöhung des Taschengeldes und der Unterkunfts- und Verpflegungspauschale für Freiwilligendienstleistende

- Einführung einer kostenfreien Nutzung des ÖPNV sowie der Angebote der Bahn in Thüringen oder alternativ eine finanzielle Kostenübernahme beim Deutschlandticket für die Dauer des Freiwilligendienstes

Perspektive des Leistungssports in Thüringen

Thüringer Spitzensportler*innen begeistern mit ihren außergewöhnlichen Leistungen. Sie sind Vorbilder für Viele und motivieren junge Menschen. Zugleich sind sie Botschafter*innen unseres Freistaats und stehen gemeinsam mit ihren Trainer*innen und weiteren Betreuer*innen für Fair Play, Leistungsbereitschaft, Teamgeist und einen kompromisslosen Anti-Doping-Kampf. Nationale und internationale Sportereignisse wie die Weltmeisterschaften im Rodeln und Biathlon im vergangenen Jahr haben eine identitätsstiftende Wirkung und stärken Thüringen nicht nur als Sportland. Um jungen Talenten zukünftig noch besser zu ermöglichen, ihre Potentiale in ihrer Thüringer Heimat weiterzuentwickeln und auszuschöpfen, müssen die Rahmenbedingungen der Sportler*innen und deren Trainer*innen weiter verbessert werden. Dazu gehört die Weiterentwicklung der Trainings- und Wettkampfanlagen ebenso wie Dynamisierung der Bezahlung der Trainer*innen, die im Rahmen der Betreuung der jungen Sportler*innen ein großes Engagement zeigen.

Die drei Sportgymnasien in Thüringen sind wichtige Grundpfeiler im Verbundsystem des Thüringer Leistungssports. Deren Erhalt und stetige Weiterentwicklung zur optimalen Verzahnung von schulischer Ausbildung und leistungssportlichem Training der Schüler*innen sind für den Thüringer Sport ein essentielles Anliegen. Der dafür von Vertreter*innen des Sports, der Schulen und des Bildungsministeriums erarbeitete Maßnahmekatalog ist umzusetzen.

Spitzensportler*innen trainieren lange und sehr intensiv, um höchste sportliche Leistungen abzurufen und in Wettbewerben erfolgreich zu sein. Aufgrund der immensen Doppelbelastung von Schule und Spitzensport kann es nicht immer und Jedem*Jeder gelingen, sein*ihr Potenzial auch in der gymnasialen Oberstufe voll auszuschöpfen. Um Leistungssportler*innen ein (Wunsch-)Studium in der notwendigen räumlichen Nähe zu einem Bundesstützpunkt bzw. zur Trainingsstätte zu ermöglichen und damit den Spitzensport auch nach der Schule noch attraktiver zu machen, haben bisher zehn Bundesländer eine Spitzensportler*innen-Quote erlassen, die den besonderen Zugang zum Studium beschreibt.

Mit der Zustimmung zum Beschluss der 42. Sportministerkonferenz zur „Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung“ im Jahr 2018 hat sich der Freistaat Thüringen zur Sicherung einer „auskömmlichen Finanzierung der Betreuungsleistungen der Landeskader sowie sonstiger regionaler und landesspezifischer Aufgaben“ an den Olympiastützpunkten verpflichtet. Ausgehend von den steigenden Kosten im Rahmen der Betreuung dieser Sportler*innen ist eine weitere Anpassung dieser Förderung dringend erforderlich.

Der Thüringer Sport erwartet

- Die Verbesserung der Bezahlung der im Nachwuchsleistungssport tätigen Trainer*innen analog der Steigerung im TV-L

- Umsetzung des Maßnahmekatalogs zur Weiterentwicklung der Sportgymnasien als gemeinsame Aufgabe des Thüringer Sports mit dem Freistaat Thüringen. Dazu gehört u.a. die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen TMBJS und dem Verbundsystem Schule-Sport-Internat durch Ansprechpartner*innen, die sich ausschließlich um die Belange dieser Einrichtungen kümmern sowie einen verstärkten Fokus auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen aufgrund der Doppelbelastung Schule und Leistungssport

- Für die Sicherung einer dualen Karriere von beruflicher und sportlicher Ausbildung für die Leistungssportler*innen sind folgende Maßnahmen zu treffen:
  - Es braucht die Einführung einer gesetzlichen Regelung zu einer Spitzensportler*innen-Quote als besonderen Zugang zum Studium sowie
  - die Schaffung von Studien- und Ausbildungsplätzen für Leistungssportler*innen im Bereich der Landesverwaltung

- Sicherung der auskömmlichen Finanzierung für den Olympiastützpunkt Thüringen für die Betreuung von Landeskaderathlet*innen

Gesellschaftliche Verantwortung tragen – Sport stärkt demokratische Grundprinzipien, ist Integrationsmotor und fördert die Inklusion

Der Thüringer Sport bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, den Menschenrechten und steht für ein vielfältiges, gleichwertiges und respektvolles Miteinander. Die in seinen Grundsatzdokumenten festgeschriebenen Werte des Sports sind für den LSB Thüringen und seine Mitgliedsorganisationen verpflichtend. Darauf aufbauend setzt er zum Beispiel Bildungs- und Beratungsangebote in seinen Strukturen um. Mit dem Beratungsangebot unterstützt er seine Mitgliedsorganisationen auch dabei, einen wertegebundenen Umgang mit diskriminierenden und demokratiefeindlichen Verhaltensweisen zu finden, die Handlungssicherheit zur Bearbeitung dieser Konfliktsituationen zu fördern und so seine verankerten Werte zu schützen.

Bereits seit 30 Jahren ist mit dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ das Thema Integration fest im Thüringer Sport verankert. In mehr als 200 Thüringer Sportvereinen wird mit den Mitteln des Sports Integration gestaltet.

Die Aufnahme in einen Sportverein und die Übernahme von Aufgaben in diesem ist für viele Menschen mit Migrationshintergrund der erste Schritt in die Gesellschaft. Hier stellt das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport seit 2015 jährlich 90.000 Euro für Maßnahmen der Integrationsarbeit von Thüringer Sportvereinen zur Verfügung. Das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz unterstützt die Integration durch Sport seit 2016 finanziell bei der Durchführung des Projektes „Fachkräfte Integration durch Sport“ im Rahmen der Integrationsrichtlinie.

Der Sport bietet die Chance, über Beeinträchtigungen hinweg, Menschen zu verbinden und Inklusion als das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten zu leben. Gemeinsame sportliche Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderung schaffen und intensivieren soziale Bindungen und Kontakte. Der Landessportbund Thüringen versteht Inklusion als eine selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung im und durch den Sport.

Der Thüringer Sport erwartet

- die Sicherstellung des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie der darin geschaffenen Maßnahmen zur Demokratieförderung auf Landes- und kommunaler Ebene sowie die Unterstützung des Landessportbundes in der wertegebundenen Positionierung bzw. dem wertegebundenen Umgang mit Rassismus und Antisemitismus und weiteren diskriminierenden Erscheinungsformen

- die weitere finanzielle Förderung der Projekte „Soziale Integration von Flüchtlingen“ durch das TMBJS sowie „Regionale Fachkräfte Integration durch Sport“ durch das TMMJV im Rahmen der Integrationsrichtlinie, sowie ein Aufwuchs zur TV-L-Eingruppierung der „Regionalen Fachkräfte Integration durch Sport“

- die Unterstützung und Finanzierung der Barrierefreiheit von Informationen, Angeboten, Sportstätten sowie Assistenzleistungen für Ehrenamtliche und Sportler*innen für die Teilhabe an Aus- und Fortbildungen, Gremien, Veranstaltungen (vgl. Maßnahmenplan der Thüringer Landesregierung zur Umsetzung der UN-BRK)

Sportvereine – gesundheitsfördernde Bewegungs- und Begegnungsstätten für alle Generationen

Sport und Bewegung sind unerlässlich für unsere physische und mentale Gesundheit – das hat uns nicht zuletzt die Corona-Pandemie gezeigt. Der organisierte Sport in Thüringen verfolgt den weiteren Ausbau des Stellenwertes von präventiven Gesundheitsportangeboten in seinen Vereinen.

Für Erwachsene jeden Alters ist das Hauptmotiv zum Sporttreiben die Gesundheitsförderung. Gerade in den ländlichen Regionen bietet der Sportverein oft die einzige Möglichkeit sich gezielt und unter fachlicher Anleitung sportlich zu bewegen und sorgt damit für eine nachhaltige Gesundheitsförderung. Für langfristige Erfolge braucht es den politischen Willen, dass der Bewegungsförderung ein höherer Stellenwert im Gesundheitssystem eingeräumt wird. Über das vom Deutschen Olympischen Sportbund und der Bundesärztekammer entwickelte „Rezept für Bewegung" kann der Zugang zu Gesundheitssportangeboten im Verein vor allem für (Wieder-)Einsteiger erleichtert werden.

Der Thüringer Sport ermöglicht allen Thüringer*innen ein lebenslanges Sporttreiben in der Gemeinschaft. Sport und Bewegung sind ein wichtiger Baustein für ein gesundes und vor allem selbständiges Leben. Die Thüringer Bevölkerung wird immer älter. Umso wichtiger ist es, wohnortnahe Bewegungsangebote durch Stärkung der Sportvereinsstrukturen sicher zu stellen. Der Übergang vom Arbeitsleben zur Rente bietet Potenzial für die Übernahme eines Ehrenamtes sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheitsförderung durch Bewegung.

Der Thüringer Sport erwartet

- die Stärkung der kommunalen Gesundheits- und Bewegungsförderung durch eine auskömmliche Finanzierung der Kommunen
- die Unterstützung durch die Landesregierung bei der Etablierung von Sport und Bewegung als nationales Gesundheitsziel
- eine stärkere Verankerung von Sport und Bewegung in den Thüringer Gesundheitszielen
- Anreize für die Akteure im Gesundheitssystem hinsichtlich der Vermittlung von speziellen präventiven Bewegungsangeboten („Rezept für Bewegung")